



7. Spieltag der Saison 2019/2020

Die Erste durfte heute keine Federn lassen -
hauchdünn hat sie ihr Ziel erreicht.

Die Zweite wollte heute den Klassenerhalt sichern -
denkbar knapp hat sie ihr Ziel erreicht.

Die Dritte strebte heute ein Mannschaftsremis an -
ungeschickt hat sie ihr Ziel verfehlt.



	SV Bargteheide I	2006	4,5: 3,5	Elmshorner SC	1935
1	Popvasilev, Kaloyan	2108	0.5 - 0.5	Günther, Patrick	2109
2	zum Felde, Michael	2072	0.5 - 0.5	Rohde, Patrick	1991
3	Ahlers, Knut	1925	1 - 0	Ivens, Birger	1980
4	Porth, Hartmut	2012	0 - 1	Noldt, Torsten	1981
5	Wurst, Maximilian	1790	1 - 0	Janzen, Lars	1834
6	Peterwitz, Klaus	1991	0.5 - 0.5	Kossinz, Alex	1799
7	Thanisch, Matthias	1994	0.5 - 0.5	Cording, Harm	1938
8	Kittler, Thorsten	2159	0.5 - 0.5	Ibs, Malte	1851

Eine kurze Einschätzung des MF der Zweiten zum Punktspiel der Ersten.

Ein detaillierter Rapport durch Knut erfolgt demnächst.

Heute musste es die Jugend richten. Max überspielte seinen Gegner in beeindruckender Weise und Knut stand immer besser und erledigte seine Aufgabe in einem ansehnlichen Endspiel. Alle "Anderen" erreichten, so glaube ich, ein nie gefährdetes Remis. Nein nicht "Alle". Hartmut, so stellte sich bei der Analyse heraus, konnte ein/zwei weniger gut durchdachter Züge nicht mehr kompensieren und suchte dann in Zeitnot nach Lösungen, was aber leider nicht gelang. So musste heute einmal unser Top-Scorer als Einziger daran glauben. Aber der Mannschaftssieg war zum Glück eingefahren.

Und unverhofft ist es passiert. Harksheide hat gegen Lübeck III verloren, sind zwar noch Erster, aber der Vorsprung ist von zwei Mannschaftspunkten auf 3 Brettunkte zusammengeschmolzen.

B.K. 01.03.2020



Hier nun die nachträgliche Berichterstattung von Knut Ahlers:

Wir hatten die Hoffnung auf den Aufstieg noch nicht aufgegeben und holten somit gegen Elmshorn noch mal alles an die Bretter, was uns möglich war. Vielleicht würde ja Harksheide gegen die Wundertüte LSV 3 noch mal Federn lassen, doch zunächst galt es natürlich, sich auf den eigenen Kampf zu fokussieren. Unsere Gäste kamen in erwarteter Besetzung, mit der Ausnahme, dass Thorsten gegen Malte Ibs, momentan Vorsitzender der Deutschen Schachjugend, antreten musste, welcher gegen uns sein erstes Punktspiel der Saison absolvierte. Insgesamt kam uns die leichte Favoritenrolle zu.

Nachdem alle über die prophylaktische Maßnahmen des DSB zur Minimierung der Verbreitung des Coronavirus informiert worden waren, wurden die Uhren pünktlich um 10 Uhr gestartet. Mein Gegner spielte einen eher ungewöhnlichen Aufbau, sodass ich für die ersten 15 Züge sehr viel Zeit verbrauchte und kaum bei den anderen Brettern kiebitzen konnte. Als ich dann meine erste Runde drehte, stand Max bereits total auf Gewinn und Klaus hatte ein sehr ausgeglichenes Endspiel erreicht. Die anderen Partien schienen noch offen. Kurz darauf komplettierte Max seine wirklich schöne Siegpattie, 1:0. Da wir nun führten und nirgends schlechter standen, Hartmut und ich standen augenscheinlich besser, einigte man sich bald an mehreren Brettern auf Remis. Beim Zwischenstand von 3:2 spielten noch Klaus, Hartmut und ich. Klaus hatte

wirklich alles versucht, aber keinen Vorteil erlangen können und steuerte ebenfalls auf die Punkteteilung zu. Hartmut hingegen hatte die Verteidigungsressourcen seines Gegners unterschätzt und hätte sich nach eigener Aussage lieber mit einem Remis zufrieden geben sollen. Stattdessen versuchte er weiter zu gewinnen und wurde von einem Figurenopfer seines Gegners kalt erwischt, danach sah es immer düsterer aus.

Ich musste also sehr wahrscheinlich gewinnen. Ich hatte immer etwas besser gestanden und diesen leichten Vorteil mit ins Endspiel genommen. Bei bestem Spiel von beiden Seiten hätte ich aber wohl nur ein Turmendspiel mit vier gegen drei an einem Flügel erreichen können. Glücklicherweise war mein Gegner in massiver Zeitnot und lebte nur noch vom Inkrement. Nachdem ich bereits einen einfachen Gewinn übersehen hatte, erhielt ich glücklicherweise noch eine zweite Chance und konnte eine Figur mitten auf dem Brett einsammeln und somit den etwas glücklichen Mannschaftssieg zum 4,5:3,5 retten.

K.A. 02.03.2020



SV Bargteheide II		1651	4.5 : 3.5	SC Barsbüttel I	1578
1	Wendriner, Mirco	1764	0 - 1	Andris, Valentin	1836
2	Kröll, Stefan	1841	0.5 - 0.5	Stoll, Robert	1561
3	Wehnsen, Sönke	1803	1 - 0	Klemm, Peter	1730
4	Wollenweber, Lennart	1648	+/-	Böttcher, Niko	1842
5	Zuther, Siegfried	1617	0 - 1	Andris, Georg	1596
6	Thiele, Björn	1586	1 - 0	Lange, Reinhard	1423
7	Kaeding, Bernd	1504	0.5 - 0.5	Stange, Harald	1360
8	Lossner, Christian	1447	0.5 - 0.5	van der Berg, Manfred	1276

Bei strahlendem Sonnenschein und gut geheizten Räumlichkeiten im Bargteheider Stadthaus war unsere Zweite gut aufgestellt und sie hatte sich

auch viel vorgenommen. Mit leichtem DWZ-Vorteil und einem geschenkten Punkt an Brett 4 (Schade, Lennart hätte heute gerne gespielt) sollten wir unserem heutigen Ziel - vorzeitiger Klassenerhalt - mit großen Schritten entgegen gehen. Es wurde allerdings ein holpriger Weg und wir wären beinahe ausgerutscht!

Aber der Reihe nach: Wie gesagt, wir starteten mit einem 1:0 bevor die Uhren den Takt angaben. Allerdings konnten wir uns nicht sehr lange über den Punkt freuen, da Siegfried schon in der Eröffnung in einem Zweispringerspiel die Übersicht verlor und den Springer-Einschlag auf f7 nicht mehr verhindern konnte. Schade, kurze Zeit später die Aufgabe zum 1:1 Zwischenstand. Nach knapp 1,5 Stunden Spielzeit konnte ich folgendes an den Spieltischen feststellen. Sönke hatte zwar eine Figur gewonnen, aber sein König torkelte ohne Deckung bei einem völlig unterentwickelten Damenflügel auf seinem Ursprungsfeld herum. Mirco und Stefan hielten ihre Partien ausgeglichen, Mirco allerdings sehr beengt.

Christian konnte sich in ein Remis retten, sein Gegner hatte zuvor ein Bauerngewinn übersehen. (Glück gehabt) Somit neuer Spielstand 1,5:1,5. Björn und Bernd hatten eine angenehme Stellung. Bernd spielte dann auf Gewinn, es sah auch nach Sieg aus, verpasste aber leider im 16. Zug einzülig den "Killerzug" (Fritz sagt +7, ich hatte den Einschlag schon vorher im Kopf, aber dann leider zu schnell gezogen) und glitt in ein Remis ab. Schade, das hätte mehr sein müssen. Neuer Spielstand 2:2.

Sönke kam langsam aber sicher in hochgradige Zeitnot. Er fragte mich, ob er Remis machen darf. Ich gab mein Einverständnis, aber zum Glück spielte er weiter. Er musste auch weiterspielen, denn Mirco hatte zwischenzeitlich in beengter Stellung den Läufer und somit die Partie verloren. Neuer Spielstand 2:3 aus Bargteheider Sicht. Mein Kopf sagte: oh, oh, hoffentlich erreichen wir noch ein Mannschaftsremis, aber wer soll denn heute noch gewinnen? Sönke, als guter Blitzler bekannt, konnte seinen 30 Sekundenbonus nutzen, die Stellung vereinfachen und nach der Zeitkontrolle sein Mehrfigur zum Sieg führen. Sehr gut, das Sönke von einem Remisangebot abgesehen hat. Spielstand 3:3.

Björn stand immer angenehm ... mehr aber auch nicht. Von Stefans Partie habe ich zu wenig gesehen, aber sie sollte wohl Remis ausgehen. Björn spielt zurzeit sehr abgeklärt, er erarbeitet sich Vorteile in kleinen Schritten. Daher konnte er langsam aber sicher mit Dame und Turm in die gegnerische Stellung eindringen und kurze Zeit erfolgte der Todesstoß. Glückwunsch und neuer Spielstand somit 4:3 für uns. Stefan konnte abschließend im Mannschaftssinne das notwendige Remis sichern und somit den erhofften Mannschaftssieg zum 4,5:3,5 einloggen.

Heute hätte es auch anders laufen können. Danke an alle Spieler, wir spielen nächste Saison weiterhin in der Bezirksliga A Ost.

B.K. 01.03.2020



SV Bargteheide III		1255	1,0 - 3,0	Lauenburger SV II	1317
1	Heck, Hans-Joachim	1472	0.5 - 0.5	Spaeth, Rolf	1374
2	Geibel, Henning	1257	0 - 1	Gütschow, Dietrich	1302
3	von Harder, Martin	1178	0.5 - 0.5	Rutter, Martyn	1209
4	Lossner, Alexander	1112	0 - 1	Reschke, René	1450

Am heutigen Spieltag hatten wir es mit der 2. Mannschaft aus Lauenburg zu tun. Nach der Papierform, sprich DWZ-Zahlen, konnten wir diesmal ganz gut mithalten und hofften deshalb, wenigstens mal wieder ein Unentschieden zu erreichen. Dies wäre mit etwas mehr Mut und Durchsetzungsvermögen auch möglich gewesen, aber die Schachgöttin Caissa war eher auf der Seite unserer Gegner.

Nach 85 Minuten Gesamtspielzeit einigten sich Hajo und sein Spielpartner auf ein Remis, obwohl Hajo einen Mehrbauern hatte und sich (anhand der Analyse) auf der Siegerstraße befand. Trotz seines klaren DWZ-Vorteils sah unser erstes Brett Gespenster, meinte nichts Zählbares zu finden und nahm das Remisangebot an. Jammerschade, aber diese Fehleinschätzung kostete den vollen Punkt, den die Mannschaft von ihm erhofft hatte.

Merke: DWZ allein gewinnt keine Partie.

Wir drei anderen kämpften dann noch lange und ausdauernd, konnten aber leider unsere Materialvorteile nicht nutzen. Martin, der im Endspiel einen ganzen Turm mehr hatte, konnte diesen nicht aktivieren, weil ihm die Entschlossenheit fehlte, diesen Turm gegen Läufer und Bauern herzugeben. Dann hätte er mit seinem verbliebenen Mehrläufer womöglich den Gegner stärker in Verlegenheit bringen können. So aber gab es auch hier ein Remis und zwei halbe Punkte waren dahin.

Alex hatte einen deutlich erfahreneren Spielpartner, der ihn mit fortschreitendem Verlauf mehr und mehr überspielte, sodass die Partie nach etwa drei Stunden verloren war. Ich selbst hatte nach ca. 30 Zügen schon zwei Bauern mehr auf der Habenseite und stand klar auf Gewinn, verspielte dann aber leider eine Figur und das Spiel kippte anschließend auf die von uns aus gesehen falsche Seite.

Fazit: Wir haben jetzt den letzten Tabellenplatz inne. Nach unten können wir deshalb nicht mehr schauen, nur noch nach oben.